



Musik ist die beste Medizin

› „Klang und Leben“ geben Konzert für Demenzkranke

NIEDERNSTÖCKEN (bst). › Das Team von „Klang und Leben“ aus Hannover war im Februar schon einmal zu Gast bei CURATA im „Haus im Leinetal“ in Niedernstöcken. „Unsere Bewohner waren damals ganz begeistert von der Musik“, erzählte Einrichtungsleiterin Nicole Wischhöfer. Vergangene Woche spielten und sangen sich die vier Musiker Oliver Perau (Gesang), Graziano Zampolin (Gitarre), Andreas Meyer (Klavier) und Karsten Kniep (Schlagzeug) erneut in die Herzen der Leinetal-Hausbewohner – diesmal bei

sommerlichen Temperaturen auf der Terrasse. „Das erste Konzert von Klang und Leben hat eine positive Veränderung bei den Heimbewohnern herbeigeführt. Vor allem die leicht dementen Bewohner begannen seit Langem wieder zu sprechen und mitzusummen“, erinnerte sich Jasmin Stark, Inhaberin der St. Osdag-Apotheke in Mandelsloh. „Das hat mich so fasziniert, dass ich das heutige Konzert gerne gesponsert habe – um der Musik die Möglichkeit zu geben, erneut eine solch schöne Wirkung hervorzurufen“, erklär-

te die Apothekerin. Auch über einen Zuschuss der AOK freute sich Nicole Wischhöfer. Neben den Hausbewohnern und CURATA-Mitarbeitern waren zu dem Konzert im Freien auch Angehörige und Bürger aus Niedernstöcken eingeladen. Ortsbürgermeisterin Annegret Messerschmidt nahm ebenfalls an der musikalischen Veranstaltung teil. Mit viel persönlicher Ansprache während der Musikdarbietungen gelang es Oliver Perau von Beginn an, die Gäste für sich zu gewinnen. „Wir sind seit drei Jahren mit unserer Mu-



Die vier Musiker von „Klang und Leben“ singen und spielen sich in die Herzen der „Haus im Leinetal“-Bewohner. Foto: Stache

sik unterwegs und haben mittlerweile 170 Konzerte gegeben“, berichtete der Sänger. „Wir spielen überwiegend in Pflegeeinrichtungen. Unsere Musik richtet sich besonders an Menschen mit Demenz.“ Mit ihrem breit gefächerten Repertoire an bekannten Liedern sorgten „Klang

und Leben“ für eine fröhliche Stimmung. Bei den „Capri-Fischern“ ermunterte Oliver Perau seine Zuhörer zum Mitsingen – „Bella, bella, bella Marie, vergiss mich nie“ erklang es vielstimmig durch den großen Garten beim „Haus im Leinetal“.